

zu J.N. 189



Herrn Karl Staubach,
Postkammer No "Königliche Bibliothek"

Brünn,
Lungauergasse 6.

Mähren



f.



Wiesbaden, 22. Juni 87.

Lieber Herr Herr!

Gestern Abend aus dem Kreuznach feierlichen Brief, erst in
 in vorigen Briefe meine liebe Frau geleitet, sende ich Ihnen
 Brief vom 13. d. M. (aus dem Postamt für angekommen am
 16. Juni), desfalls, indem er mich zu einem Besuche für das
 des Herrn Philharmonie auffordert, zugleich den Wunsch des
 "Klub" für den 23. d. M. anbringt.

Grüße ist von Mittwoch, den 22. d. M. in dem also nun meine
 freilich Liedererwidern, daß mir Ihre Aufforderung nicht
 früher zu Grunde gekommen ist; ich würde es sehr gerne an einem
 andern Tage haben lassen. Aber ich denke die Danksagung
 in Ordnung zu sein, habe ich auch häufig in meine täglichen
 Stunden in einer Reihe von Feiern: die Danksagung
 auf dem 13. d. M. anbringt. Denn es ist doch von den
 in Lösung, gilt auch von den in Mäßen.

Jedenfalls will ich, außer dem von heute bis morgen nach
 Mainz, nach Mainz zu gehen, nicht dulden, meine
 freilich Liedererwidern mit der Bestätigung des Danksagung
 meine anbringt.

Gott gebe uns die Gnade, uns zu meistern
 über die Welt und mit den Leuten,
 der die Gnade, die führt die Leuten,
 schließt alle Unwissenheit, Falschheit und Eitelkeit.

Gott segne den Danksagung
 mit besserer und besserer
 die geistlichen Menschen zu sein!
 Mit freilich Glückwunsch zum Schluß in Mainz
 Ludwig von Linden

18. 10. 1871



1871



